16775 Buberow (OHV)

[~29 km nw 16515 Oranienburg; UTM: 33U 376 5870]

Die noch mittelalterliche Kirche, die das Gesicht des Ortes prägt, wurde um 1500 erbaut. Sie ist wie in vielen märkischen Dörfern das einzige steinerne Zeugnis, das von der Frühzeit des Ortes kündet, dessen Gründung am Anfang des 14. Jh. stattgefunden haben könnte. Der Ortsname leitet sich vom altslawischen Wort „bobr=Biber“ ab (s. a. Boberow/PR).

1638 wurde das Dorf von kaiserlichen Landsknechten verwüstet und die Kirche dabei stark beschädigt.
Im Jahr 1694 erhielt sie eine neue Kanzel. Das Dach wurde 1697 erneuert. An der Südseite wurde damals auch eine kleine Backsteinvorhalle angebaut, die durch den Schattenwurf am späten Vormittag ein „Gesicht“ erhält, welches den Autor an einen Nussknacker erinnert.
Der zweifach gestufte Ost-Giebel ist aus Backstein mit Blenden zwischen den Zierpfeilern.
Im 17. Jh. erhielt die Kirche eine neue Bestuhlung, 1854 eine neue Kirchturmuhr mit Schlagwerk und 1877 eine Remmler-Orgel. Kanzel und Altar wurden im 20. Jh. erneuert.
Die Kirchturmuhr zeigt zur ehemaligen Brauerei, damit die dort Beschäftigten wussten, wann sie das Deputat-Bier zu sich nehmen durften..

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bergsdorf, Gutengermendorf, Kraatz.

Besucht am So., den 15.07.2001, 11:45, heiter bis wolkig, 20 Grad C.

30.03.2013/11.06.2017